

# Ordentliche Bürgerversammlung

vom Freitag, 31. März 2017, 20.05 bis 21.10 Uhr  
Kath. Pfarrkirche Oberriet

---

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Sehr verehrte Damen und Herren

Im Namen des Gemeinderates begrüße ich Sie zur ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Oberriet und heisse Sie herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss entbiete ich denjenigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche das erste Mal an unserer Versammlung teilnehmen, sei es als Neuzuzügerin/Neuzuzüger oder als Jungbürgerin/Jungbürger.



Einen besonderen Gruss gilt auch den Vertretern der Medien. Wir sind heute schon gespannt auf die Berichterstattung über unsere Bürgerversammlung. Auf jeden Fall freuen wir uns, dass die Medien bei uns vertreten sind.

Sie haben festgestellt, dass die Bürgerversammlung des Allgemeinen Hofes vor derjenigen der Politischen Gemeinde stattgefunden hat. Dies gründet in der Neuorganisation bzw. weil im Anschluss an die Versammlungen ein Apéro spendiert wird. Wie wir Sie bereits im Amtsbericht und über die Medien orientiert haben, sind Sie anschliessend herzlich zum gemütlichen Beisammensein in der Mehrzweckhalle Burgwies eingeladen.

Mit dieser Neuorganisation haben wir uns von der schönen Tradition des musikalischen Auftakts durch unsere Musikvereine verabschiedet. Aber keine Angst, Sie werden stattdessen beim Apéro musikalisch verzaubert. Mit den drei einheimischen Musikvereinen konnten wir vereinbaren, dass abwechslungsweise ein anderer Verein den Anlass musikalisch umrahmt. Den Auftakt macht der Musikverein Harmonie Oberriet. Bereits jetzt schon einen herzlichen Dank dafür.

Auch die Sicherstellung der rechtlichen Anforderungen betreffend der Stimmberechtigten hat uns gefordert. Zusammen mit dem Allgemeinen Hof haben wir nach einer Lösung gesucht und eine neue Eintrittsregelung bzw. eine bewusste Besucherlenkung eingeführt, so dass nicht alle nach der Hofversammlung die Kirche verlassen müssten. Wir danken Ihnen für das Verständnis, dass nicht jeder Eingang benutzt werden konnte.

Auf Ende der letzten Amtsdauer haben die Gemeinderatsmitglieder Beni Heeb (12 Jahre), Helena Kobler (8 Jahre) und Andreas Wüst (4 Jahre) ihren Rücktritt eingereicht. Die beiden GPK-Mitglieder Martin Nauer (20 Jahre) und Philipp Schuster (8 Jahre) sind ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für Ihre geleistete Arbeit zum Wohl der Politischen Gemeinde Oberriet. Die offizielle Verabschiedung fand im Rahmen eines Abschiedsfestes mit allen austretenden Funktionären bereits statt.

Der Gemeinderat und die Gemeindemitarbeiter dürfen auf ein interessantes aber auch arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Der Gemeinderat ist stets bestrebt, über die Geschäfte bestmöglichst zu befinden.

Bezüglich der Behörden- und Verwaltungstätigkeit im verflossenen Jahr verweise ich auf die Berichterstattung im Amtsbericht und die sporadischen Pressemitteilungen in den Medien. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind daran interessiert, die Einwohnerschaft stetig auf dem Laufenden zu halten, so sind letztes Jahr 40 Pressemitteilungen erstellt worden. Sie können sich auch immer auf unserer Homepage unter Aktuelles informieren.

Wirtschaftlich kann das vergangene Jahr als „normales“ Jahr bezeichnet werden. Politisch war das 2016 international, kantonale und kommunale geprägt von Wahlen. In der USA wurde Trump zum neuen Präsidenten gewählt. Im Kanton St. Gallen standen Regierungs- und Kantonsratswahlen an und auf kommunaler Ebene waren die Erneuerungswahlen der verschiedenen Behörden. Ebenfalls wurden im 2016 einige Abstimmungen auf schweizerischer, kantonaler aber auch kommunaler Ebene abgehalten.

Und wie sieht die Zukunft aus? Mit dem neuen kantonalen Planungs- und Baugesetz, welches am 1. Oktober 2017 in Kraft tritt, stehen die Gemeinden vor neuen Herausforderungen. Nun ist der richtige Zeitpunkt für die Überarbeitung der Raumplanungselemente – wie Richtplan, Zonenplan, Anpassung Baureglement usw. gekommen.

Die Gemeinde Oberriet ist eine der Gemeinden, welche nicht Auszonen muss, jedoch auch keinen Anspruch auf Neueinzonungen hat. Die vorhandenen Baulandreserven reichen grundsätzlich noch für die nächsten 15 Jahre aus. Allerdings besteht hier das Problem, dass die freien Bodenflächen nicht erhältlich sind.

Der Gemeinderat wird diesen Prozess im Laufe des Herbstes 2017 starten.

## EINLEITUNG BÜRGERVERSAMMLUNG

Mit der Feststellung, dass die Auskündigung und der Versand der Stimmausweise rechtzeitig erfolgt sind und die Jahresrechnung in alle Haushalte verteilt wurde, erkläre ich die heutige Bürgerversammlung für eröffnet.

Damit die Bürgerversammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann, bitte ich Sie, die folgenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

1. Die Türen zum Versammlungsraum sind während den Verhandlungen geschlossen zu halten. Damit der Zutritt zum Versammlungsraum auch während den Verhandlungen gewährleistet ist, dürfen sich keine Verhandlungsteilnehmer im Bereich der Eingangstüren aufhalten.
2. Zuhörer sowie Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihren Stimmausweis nicht vorweisen können, oder Gäste, haben auf der zweiten Empore Platz zu nehmen.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass die Bürgerversammlung wie jedes Jahr auch auf Tonband aufgenommen wird. Die Tonbandaufnahme dient für die Protokollierung und wird nach der Beschlussfrist vernichtet.

Traktanden
<p><small>Politische Gemeinde Oberriet</small></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlage der Jahresrechnungen 2016 (Gemeindehaushalt, Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung) samt Amtsbericht 2016 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission</li> <li>2. Vorlage der Voranschläge und des Steuerplans 2017</li> <li>3. Gutachten betreffend Entwicklungsprojekt „Erlebnisraum Montlinger Bergli“</li> <li>4. Gutachten betreffend Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse Oberriet</li> <li>5. Allgemeine Umfrage</li> </ol>

## Stimmzähler

Art. 11 der Gemeindeordnung ermächtigt den Gemeinderat, die Stimmzähler für die Bürgerversammlung aus denjenigen Stimmzählern für die ordentlichen Urnenabstimmungen zu ernennen. Heute amten:

Dietsche Moritz, Kriessern  
 Gossweiler Simone, Eichenwies  
 Hutter Marianne, Kobelwald  
 Loher Albert, Montlingen  
 Lüchinger Mario, Kriessern  
 Städler Anita, Oberriet  
 Steger Bernhard, Eichenwies  
 Weber Gabriela, Oberriet  
 Wüst Roland, Montlingen  
 Zäch Peter, Oberriet

Ein herzliches Dankeschön gebührt den Stimmzählern für die Ausübung ihres Amtes.

## Anwesende Stimmbürger bzw. Stimmbeteiligung

Total Stimmberechtigte:	5'830	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
anwesend:	452	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Stimmbeteiligung:	7.75 %	

## Ablauf der Versammlung

Die Traktandenliste der heutigen Versammlung ist im Amtsbericht auf Seite 1 abgedruckt. Auf ein Vorlesen verzichte ich deshalb.

*Anfrage:* Werden Änderungen bezüglich der Reihenfolge in der Behandlung der Traktanden beantragt?

*Bürgerschaft:* Keine Einwände werden geltend gemacht bzw. es wird keine Änderung beantragt.

## TRAKTANDUM 1

### Vorlage der Jahresrechnungen 2016 (Gemeindehaushalt, Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung) samt Amtsbericht 2016 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Ich werde zuerst über die Rechnung der Politischen Gemeinde, anschliessend über diejenige der EVO und der WVO berichten.

#### a) Politische Gemeinde Oberriet

Gemäss dem Voranschlag 2016 war ein Defizit von Fr. 1'032'700.00 budgetiert. Tatsächlich hatten wir nun jedoch einen Ertragsüberschuss von rund 2,6 Millionen Franken.

Der Jahresabschluss zeigt einen Mehrertrag in der Höhe von Fr. 50'947.15. Bei diesem Resultat ist die Gewinnverteilung bereits berücksichtigt.

Die laufende Rechnung schliesst somit um Fr. 1'083'647.15 besser ab als budgetiert.

Sie haben im Amtsbericht auf Seite 4 gesehen, worauf diese Abweichung zurückzuführen ist. Es hat Mehrerträge bei den Gemeindesteuern, den Anteilen an Staatseinnahmen und den Entgelten gegeben. Die Beiträge an die Schulgemeinden fielen tiefer aus als budgetiert. Ausserdem wurden einige Ausgaben nicht getätigt bzw. die entsprechenden Projekte konnten noch nicht oder nicht vollständig umgesetzt werden.

Anträge des Gemeinderates:

Der Ertragsüberschuss 2016 beträgt vor der Gewinnverteilung Fr. 2'602'378.35. Bezüglich der Gewinnverteilung stellt Ihnen der Gemeinderat folgende Anträge:

1. *Es sei eine Einlage von Fr. 271'732.65 in die Verpflichtungen für Vorfinanzierungen zu tätigen. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:*
  - a) *Landwirtschaftsbetrieb Feldhof, Oberriet Ertragsüberschuss 2016 von Fr. 38'996.10*
  - b) *Wohnhaus Bergliweg 1, Montlingen Ertragsüberschuss 2016 von Fr. 7'891.20*
  - c) *Wohnhaus Rheinstrasse 17, Oberriet Ertragsüberschuss 2016 von Fr. 7'639.20*
  - d) *Liegenschaft Adlerstrasse 3 (Burg), Oberriet Ertragsüberschuss 2016 von Fr. 17'206.15 sowie Vorfinanzierung für zukünftige Investitionen von Fr. 200'000.00*

Rechnung	
<b>POLITISCHE GEMEINDE</b>	

Laufende Rechnung		
	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
Aufwand	48'366'600.00	47'942'098.56
- nach Gewinnverteilung		
- vor Einlage ins Eigenkapital		
Ertrag	47'333'900.00	47'993'045.71
<b>Budgetiertes Defizit</b>	<b>1'032'700.00</b>	
<b>Tatsächlicher Mehrertrag</b>		<b>50'947.15</b>

Laufende Rechnung		
<b>Die laufende Rechnung 2016 schliesst um Fr. 1'083'647.15 besser ab als budgetiert.</b>		
Das Ergebnis ist vor allem folgenden Umständen zu verdanken:		
- Gemeindesteuern (alle)	Mehrertrag	Fr. 727'143.86
- Anteile an Staatseinnahmen	Mehrertrag	Fr. 1'664'321.71
- Beiträge an die Schulgemeinden	Minderaufwand	Fr. 382'399.95
- Entgelte	Mehrertrag	Fr. 213'569.85
- Abschreibungen	Mehraufwand	- Fr. 1'786'053.23
- Beiträge von eigenen Unternehmen	Minderertrag	- Fr. 98'570.63
- Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden	Mehrertrag	Fr. 313'485.52
- Einlagen in Vorfinanzierungen	Mehraufwand	- Fr. 271'732.65
- Weitere Mehrausgaben und Mehreinnahmen		- Fr. 60'917.23
<b>Total</b>		<b>Fr. 1'083'647.15</b>

Laufende Rechnung	
Betreffend Verteilung des Mehrertrags stellt der Gemeinderat folgende Anträge:	

Laufende Rechnung	
1. Einlage von Fr. 271'732.65 in die Verpflichtungen für Vorfinanzierungen für folgende Liegenschaften:	
a) Landwirtschaftsbetrieb Feldhof, Oberriet Ertragsüberschuss 2016	Fr. 38'996.10
b) Wohnhaus Bergliweg 1, Montlingen Ertragsüberschuss 2016	Fr. 7'891.20
c) Rheinstrasse 17, Oberriet Ertragsüberschuss 2016	Fr. 7'639.20
d) Adlerstrasse 3, Oberriet Ertragsüberschuss 2016	Fr. 17'206.15
Vorfinanzierung für zukünftige Investitionen	Fr. 200'000.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 271'732.65</b>

2. *Es seien zusätzliche Abschreibung in der Höhe von Fr. 2'279'698.55 zu genehmigen.  
Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:*
- Gemeindestrassen, Bauprogramm 2015,  
Restabschreibung von Fr. 815'587.35*
  - Gemeindestrassen, Bauprogramm 2016,  
Restabschreibung von Fr. 781'342.40*
  - Kobelwieserbach  
Restabschreibung von Fr. 54'040.55*
  - Dürrenbach  
Restabschreibung von Fr. 71'228.25*
  - Abdankungshalle Oberriet, zusätzliche Abschreibung  
der Quoten für fünf Jahre von Fr. 557'500.00*
3. *Die Einlage des restlichen Mehrertrags von Fr. 50'947.15  
ins Eigenkapital sei zu genehmigen.*

 <b>Laufende Rechnung</b> Politische Gemeinde Oberriet	
2. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 2'279'698.55	
a) Gemeindestrassen, Bauprogramm 2015, Restabschreibung / Ertragsüberschuss 2016	Fr. 815'587.35
b) Gemeindestrassen, Bauprogramm 2016, Restabschreibung / Ertragsüberschuss 2017	Fr. 781'342.40
c) Kobelwieserbach Restabschreibung / Ertragsüberschuss 2016	Fr. 54'040.55
d) Dürrenbach Restabschreibung / Ertragsüberschuss 2016	Fr. 71'228.25
e) Abdankungshalle Oberriet / zusätzliche Abschreibung der Quoten für fünf Jahre	Fr. 557'500.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 2'279'698.55</b>

 <b>Laufende Rechnung</b> Politische Gemeinde Oberriet	
3. Einlage des restlichen Mehrertrags von Fr. 50'947.15 ins Eigenkapital	

b) Elektrizitätsversorgung Oberriet

Über die Elektrizitätsversorgung Oberriet wird ab Seite 24 im Amtsbericht ausgeführt. Der Voranschlag 2016 war ausgeglichen budgetiert. Die Ein- und Ausgaben konnten im Rahmen des Budgets abgewickelt werden.

Unsere Elektrizitätsversorgung ist schuldenfrei und die Infrastrukturen sind auf einem guten Stand. Die Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse betragen Fr. 3'668'492.79 per 31. Dezember 2016.

Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine grosse Reserve, verglichen mit dem äusserst grossen Leitungsnetz, welches Oberriet zu unterhalten hat und welches ständig nach Investitionen ruft. Erwähnenswert ist dabei allerdings, dass ein Grossteil unserer Leitungen im Erdreich verlegt ist und diese weniger anfällig für Stromausfälle sind als Freileitungen.

 <b>Elektrizitätsversorgung</b> Politische Gemeinde Oberriet	
	
1. Die EVO ist schuldenfrei (keine aktivierten Posten).	
2. Die Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2016 Fr. 892'284.00.	
3. Das übrige Eigenkapital (Rücklagen als Eigenversicherung) beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 554'900.00.	
4. Der Bilanzüberschuss (Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse) beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 3'668'492.79.	

c) Wasserversorgung Oberriet

Der Aufwand ist rund Fr. 422'600.00 tiefer ausgefallen als budgetiert. Zurückzuführen ist dieser Minderaufwand vor allem auf den Umstand das zwei grosse Projekte (Sanierung Wasserleitungen Neudorfstrasse und Wiesenstrasse) nicht ausgeführt bzw. zurückgestellt wurden.

 <b>Wasserversorgung</b> Politische Gemeinde Oberriet	
	
1. Die Wasserversorgung verfügt über ein aktiviertes Verwaltungsvermögen von Fr. 1'412'363.68.	
2. Die Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2016 Fr. 180'481.95.	
3. Das übrige Eigenkapital (Rücklagen als Eigenversicherung) beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 172'000.00.	
4. Der Bilanzüberschuss (Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse) beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 1'116'829.77.	

Gemäss Budgetierung war ein Reservebezug von Fr. 418'500.00 vorgesehen. Infolge der tieferen Ausgaben konnte jedoch auf diesen Bezug verzichtet und sogar eine Einlage von Fr. 230'029.15 gemacht werden.

Die Wasserversorgung ist finanziell gesund aufgestellt. Die Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse betragen Fr. 1'116'829.77 per 31. Dezember 2016.

Den Bericht der Geschäftsprüfungskommission finden Sie auf der Seite 80 im Amtsbericht. Auf ein Vorlesen verzichte ich.

Ich eröffne die Diskussion über die Jahresrechnungen 2016, den Amtsbericht 2016 und den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

*Aufruf:* Wer wünscht das Wort?

*Bürgerschaft:* Die Diskussion wird nicht benützt.



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der **Antrag 1** der Geschäftsprüfungskommission lautet:

*Die Jahresrechnungen 2016 der Politischen Gemeinde Oberriet, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung seien zu genehmigen.*



### Abstimmung:

1. *Aufruf:* Wer dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* eine Person erhebt die Hand
3. *Enthaltungen:* Wer sich seiner Stimme enthalten will, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* niemand erhebt die Hand

Dieser Antrag wird mit einer Gegenstimme grossmehrheitlich angenommen.

Herzlichen Dank der gesamten Bürgerschaft für das wertvolle Vertrauen. Auch der Geschäftsprüfungskommission wird herzlich für den tatkräftigen Einsatz und die kritische Beurteilung gedankt. Sowohl der Gemeinderat als auch die Verwaltung sind stets bestrebt, ihren Auftrag richtig und im Sinne der Bürgerschaft umzusetzen.

## TRAKTANDUM 2

### Vorlage der Voranschläge und des Steuerplans 2017

Der Gemeinderat hat im 2016 die Steuerstrategie festgelegt, nach welcher der Steuerfuss bis 2020 von damals 133 Steuerprozente auf 120 Steuerprozente reduziert werden soll - dies nach eingehender Beurteilung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage. Nachdem die Unternehmenssteuerreform III an der Urne vom Schweizer Volk abgelehnt wurde, wird sich der Gemeinderat an seiner Klausurtagung im Sommer 2017 nochmals mit der künftigen Steuerfussgestaltung auseinandersetzen.

Gesamthaft zeigt sich folgendes Bild: Für das Jahr 2017 beantragt der Gemeinderat, den Steuerfuss der natürlichen Personen um 5% auf neu 128 % zu senken und die Steuersätze sowohl der Liegenschaftsabgaben als auch der Feuerwehersatzabgaben analog dem Jahr 2016 beizubehalten.

Das Budget 2017 beinhaltet ein Defizit von Fr. 762'200.00. Dieses Defizit kann über das Eigenkapital abgedeckt werden. Das überaus positive Rechnungsergebnis 2016 bietet die Möglichkeit, den Steuerfuss zu senken und trotzdem eine nachhaltige Entschuldung der Politischen Gemeinde voranzutreiben.

Die Gemeinde Oberriet steht für Transparenz und zeigt die Veränderungen immer klar und offen auf. Die grössten Abweichungen des Budgets 2017 gegenüber der Rechnung 2016 sind auf der Seite 7 des Amtsberichts abgedruckt.

Die Medien haben ja auch bereits einige Projekte, welche im Voranschlag 2017 vorgesehen sind, beleuchtet.

Im Bereich öffentliche Sicherheit:

- Anschaffung/Ersatz für das neue Tanklöschfahrzeug Ersatz Obi 1 für Fr. 298'200.00
- Sanierung des Kugelfangs (Schützenhügel) Kriessern für Fr. 100'000.00
- Sanierung der Rohrleitungen in der Zivilschutzanlage Kriessern für Fr. 122'000.00

Kultur/Freizeit/Sport:

- Einmaliger Beitrag an Heimatmuseum Montlingen von Fr. 25'000.00
- Einmaliger Beitrag an Genossenschaft Mehrzweckhalle Kriessern (gmk) für Sanierung der Rohrleitungen in der Höhe von Fr. 95'000.00
- Erstellung Aussichtsplattform Blattenberg für Fr. 61'000.00
- Freibad Bildstöckli Beschattung Babybad = Fr. 40'000.00
  - Ersatz Zutrittssystem/Eingangskontrolle = Fr. 35'000.00
  - Anpassung Gastronomie/Neumöblierung = Fr. 50'000.00
  - Anpassungen am Gebäudetrakt südlich = Fr. 80'000.00

Umwelt/Raumordnung:

- ARA: Abschluss der Arbeiten bei der Klärbeckenerweiterung, Belüftung erneuern, Anpassung Biologie, Erneuerung Einlauf- und Zwischenhebewerk sowie diverse Meteorwasserkanäle in den verschiedenen Dorfteilen (siehe Seiten 73/74 des Amtsberichts).

3 Dörfer - 1 Gemeinde Politische Gemeinde Oberriet		Traktanden
<b>2. Vorlage der Voranschläge und des Steuerplans 2017</b>		

3 Dörfer - 1 Gemeinde Politische Gemeinde Oberriet		Steuersätze 2017		
Steuerart	2017	2016	Veränderung	
Steuerfuss natürliche Personen	128 %	133 %	- 5 %	
Liegenschaftsabgaben (Grundsteuern)	0.8 Promille	0.8 Promille	0 Promille	
Feuerwehersatzabgaben	12 %	12 %	0 %	

3 Dörfer - 1 Gemeinde Politische Gemeinde Oberriet		Voranschlag 2017			
Veränderungen gegenüber der Laufenden Rechnung 2016					
Gegenüberstellung Rechnung 2016 und Voranschlag 2017	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Abweichung		
	(in Fr.)	(in Fr.)	(in Fr.)	(in %)	
<b>1 Gemeinderrechnung</b>	<b>-50'947.15</b>	<b>762'200.00</b>	<b>-813'147.15</b>		
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'680'217.26	1'994'600.00	314'382.74	18.71	
11 Öffentliche Sicherheit	27'814.90	120'600.00	92'785.10	339.53	
12 Bildung	20'544'098.05	21'040'700.00	496'601.95	2.32	
13 Kultur, Freizeit, Sport	812'613.17	1'122'100.00	310'486.83	38.21	
14 Gesundheit	986'487.10	1'004'500.00	18'012.90	1.83	
15 Soziale Wohlfahrt	2'911'229.42	2'925'400.00	14'170.58	0.48	
16 Verkehr	3'095'173.42	3'195'100.00	99'926.58	3.23	
17 Umwelt, Raumordnung	934'165.99	1'086'900.00	152'734.11	16.35	
18 Volkswirtschaft	219'709.65	229'100.00	9'390.35	4.27	
19 Finanzen	-31'282'556.01	-31'967'800.00	-685'243.99	2.19	

Die Voranschläge für die EVO und die WVO bewegen sich im üblichen Rahmen bzw. die Aufwendungen sind etwas tiefer als im Vorjahr. Sie finden diese im Amtsbericht auf den Seiten 25 und 33.

Die Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde ist auf der Seite 20 des Amtsberichts aufgeführt. Dabei gilt es insbesondere, folgende Projekt kurz zu erwähnen:

#### Sport:

- Sanierung High-Wall-Rutschbahn im Freibad für Fr. 218'000.00.  
Dies erfolgt im April/Mai 2017, wodurch die Rutsche zu Beginn der Badesaison für rund zwei Wochen nicht genutzt werden kann.
- Sanierung der Technik im Freibad Bildstöckli für Fr. 245'000.00.

Gegenüberstellung Rechnung 2016 und Voranschlag 2017		Rechnung 2016 (in Fr.)	Voranschlag 2017 (in Fr.)	Abweichung (in Fr.)
1	Politische Gemeinde	6'410'259.73	9'444'700.00	3'034'440.27
11	Öffentliche Sicherheit		298'200.00	298'200.00
13	Kultur, Freizeit, Sport	321'525.54	483'000.00	161'474.46
16	Verkehr	1'818'511.00	2'732'200.00	913'689.00
17	Umwelt, Raumordnung	4'229'223.17	5'966'300.00	1'696'076.83

#### Gemeindestrassen:

- Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse (separates Gutachten auf Seiten 93 – 98)
- Strassensanierung (Altstätterstrasse Montlingen, Hilperstrasse)

Die Investitionen der Elektrizitätsversorgung finden Sie auf der Seite 26 und bezüglich der Wasserversorgung sind diese auf der Seite 33. Auch hier sind die Aufwendungen im Rahmen des Vorjahres. Dort sind jeweils die Details beschrieben.

**Aufruf:** Die Diskussion über die Voranschläge und den Steuerplan ist offen. Wer wünscht das Wort?

**Bürgerschaft:** Die Diskussion wird nicht benutzt.



#### Abstimmung über Antrag der Geschäftsprüfungskommission:

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der **Antrag 2** der Geschäftsprüfungskommission lautet:

*Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.*

Antrag 2 der GPK	
Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.	

#### Abstimmung:

1. **Aufruf:** Wer dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zustimmt, soll dies bitte mit Hand erheben bezeugen.  
**Bürgerschaft:** grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. **Gegenmehr:** Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Hand erheben bezeugen.  
**Bürgerschaft:** niemand erhebt die Hand
3. **Enthaltungen:** Wer sich der Stimme enthält, soll dies bitte nun mit Hand erheben bezeugen.  
**Bürgerschaft:** niemand erhebt die Hand

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es ist für den Gemeinderat sehr beruhigend und erfreulich, wenn die Bürgerschaft die Überlegungen des Rates nachvollziehen kann und diese auch unterstützt. Der Gemeinderat dankt herzlich für das grosse Vertrauen und sieht dies natürlich auch als Anreiz, sich weiterhin umsichtig und wohlüberlegt um die Finanzen zu kümmern.

**TRAKTANDUM 3**

**Gutachten und Anträge betreffend Entwicklungsprojekt „Erlebnisraum Montlinger Bergli“**

Im Amtsbericht haben wir Ihnen die Ausgangslage, die getätigten Schritte sowie das Projekt ausführlich dargelegt. Das Gutachten finden Sie auf der Seite 81 fortfolgend.

Das Montlinger Bergli ist ein sehr wertvolles Landschaftselement, nicht nur für unsere Gemeinde, nein für das gesamte Rheintal. Im Zusammenhang mit dem Blattenberg, dem Wichenstein, den Naturschutzgebieten im Hilpert und Bannriet sowie dem Kriessner Wäldli ist das Montlinger Bergli ein weiterer Eckpfeiler für Naherholung, Freizeit und Naturschutz. Es prägt unser Rheintal.

Gemeinderat und Naturschutzkommission erachten es als wichtig das Bergli aufzuwerten, attraktiver zu machen und gleichzeitig Erholung, Erlebnis und Naturschutz in Einklang zu bringen. Es ist nicht unser Ziel Touristen aus der ganzen Welt oder der ganzen Schweiz anzulocken – nein, vor allem die Bevölkerung der Gemeinde Oberriet aber auch aus der näheren Region soll davon profitieren können.

Unter dem Namen „Perlenbesichtigung“ wurde die Bevölkerung bereits am 11. August 2016 zu einer Vorinformation direkt auf dem Bergli eingeladen. Rund 150 Interessierte aus der ganzen Gemeinde haben daran teilgenommen. An einer zweiten Informationsveranstaltung vom 24. Januar 2017 im Rest. Kreuz in Montlingen wurde das Projekt detailliert vorgestellt und Fragen beantwortet.

Das Projekt beinhaltet sieben Massnahmen, nämlich:

- Rundweg
- Aussichtsterrasse
- ökologische Aufwertungen im Schutzgebiet Kolbenstein
- Wegverbindung Kolbenstein
- Neubau/Ausbau Stall inkl. Umgebung
- Leit- und Informationssystem/Unterhaltskonzept
- diverse Massnahmen/Mobiliar

Wie im Gutachten erwähnt, haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Projekt innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Im Optimalfall liegen im Herbst 2017 die entsprechenden Bewilligungen vor.

Ja die Kosten sind hoch. Uns ist bewusst, dass wenn wir den Betrag von einer Million Franken hören, jedermann erschreckt. Schaut man jedoch die Kosten der einzelnen Massnahmen an, sind die Zahlen verständlich.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, solche Projekte nicht in jährlichen Teilprojekten (Scheibchenweise) der Bürgerschaft vorzulegen, sondern das Gesamtkonzept von Anfang an transparent aufzuzeigen.

Traktanden

**3. Gutachten und Anträge betreffend Entwicklungsprojekt „Erlebnisraum Montlinger Bergli“**

Gutachten & Anträge

**Entwicklungsprojekt „Erlebnisraum Montlinger Bergli“**

**Ziele**

- Montlinger Bergli ökologisch aufwerten und attraktiver gestalten
- weiterer Erlebnisraum im Zusammenspiel mit Blattenberg schaffen
- Erhalt und Förderung wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen
- Erhalt und Förderung der alten Kulturlandschaft
- bestehendes Potential entwickeln

Gutachten & Anträge

**Massnahmenpakete**

1. Rundweg
2. Aussichtsterrasse
3. Ökologische Aufwertung, inklusive Erweiterung und Aufwertung Schutzgebiet
4. Wegverbindung Kolbenstein
5. Stall/Neubau inkl. Umgebung

**Folgende Massnahmenpakete betreffen das gesamte Perlengebiet:**

6. Leit- und Informationssystem
7. Diverse Massnahmen/Mobiliar

Gutachten & Anträge

Kosten		
Massnahmenpaket	Inhalt	Kosten (in Fr.)
1 und 2	Rundweg/Aussichtsterrasse	200'000.00
3	Ökologische Aufwertung inkl. Schutzgebiet Kolbenstein	100'000.00
4	Wegverbindung Kolbenstein	90'000.00
5	Neubau und Ausbau Stall inkl. Umgebung	200'000.00
6	Leit- und Informationssystem/Unterhaltskonzept	110'000.00
7	Diverses/Mobiliar, Nebenkosten	86'000.00
	Aufwendungen Fachplaner und Berater	160'000.00
<b>Gesamtkosten</b>		<b>926'000.00</b>
Zuzüglich MwSt. (gerundet)		74'000.00
<b>Gesamtkosten</b>		<b>1'000'000.00</b>

Die Gemeinde hat bei diesem Projekt auch Partner im Boot.

Folgende Beiträge sind zugesichert:

- Ortsgemeinde Montlingen Fr. 30'000.00
- Kath. Kirchgemeinde Montlingen-Eichenwies Fr. 30'000.00
- Rheinunternehmen (Arbeitsleistung, Material, Maschinenstunden) in der Höhe von Fr. 50'000.00

Die Restkosten für die Gemeinde betragen Fr. 890'000.00. Allenfalls können jedoch zusätzliche Beiträge von Stiftungen oder weiteren Spendern eingeholt werden.

Politische Gemeinde Oberriet		Gutachten & Anträge
<b>Finanzielle Beteiligung</b>		
- Ortsgemeinde Montlingen	Fr.	30'000.00
- Katholische Kirchgemeinde Montlingen-Eichenwies	Fr.	30'000.00
- Rheinunternehmen des Kantons St. Gallen (Arbeitsleistung, Material und Maschinenstunden)	Fr.	50'000.00
- Totale Beitragszusicherungen	Fr.	110'000.00
- Allenfalls zusätzliche Beiträge von weiteren Organisationen und Stiftungen.		
- Politische Gemeinde Oberriet hat Restkosten von max. Fr. 890'000.00 zu tragen.		

Mit der Verwirklichung des Entwicklungsprojekts „Erlebnisraum Montlinger Bergli“ schaffen wir Mehrwerte für die Nacherholung, Erlebnisräume, ökologische Aufwertungen für Fauna und Flora und Erhalten sowie Fördern gleichzeitig auch eine alte Kulturlandschaft in unserem Rheintal.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf die Ausführungen im Gutachten stellt der Gemeinderat Ihnen folgende Anträge:

1. *Für die Umsetzung des Entwicklungsprojekts „Erlebnisraum Montlinger Bergli“ sei einem Kredit von Fr. 1'000'000.00 zuzustimmen.*
2. *Die gesamten Projektinvestitionen seien im Baujahr direkt abzuschreiben.*

Politische Gemeinde Oberriet		Gutachten & Anträge
<b>Entwicklungsprojekt „Erlebnisraum Montlinger Bergli“</b>		
<b>Anträge Gemeinderat</b>		
1. Für die Umsetzung des Entwicklungsprojekts „Erlebnisraum Montlinger Bergli“ sei einem Kredit von Fr. 1'000'000.00 zuzustimmen.		
2. Die gesamten Projektinvestitionen seien im Baujahr direkt abzuschreiben.		

*Aufruf:* Die Diskussion ist offen.

*Bürgerschaft:* Die Diskussion wird nicht benützt.

### Abstimmung:

1. *Aufruf:* Wer dem ersten Antrag des Gemeinderates und damit der Umsetzung des Projekts zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* einzelne Personen erheben die Hand
3. *Enthaltungen:* Wer sich der Stimme enthält, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* einzelne wenige Personen erheben die Hand

Dieser Antrag wird mit einer grossen Mehrheit angenommen.

4. *Aufruf:* Wer dem zweiten Antrag des Gemeinderates und damit der direkten Abschreibung der Projektinvestitionen im Baujahr zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* grosse Mehrheit erhebt die Hand
5. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* niemand erhebt die Hand

Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herzlichen Dank! Wir alle - aber insbesondere auch die kommenden Generationen - werden sich über die Schönheiten auf und rund um das Montlinger Bergli freuen.

## TRAKTANDUM 4

### Gutachten und Anträge betreffend Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse Oberriet

Im Amtsbericht haben wir Ihnen die Ausgangslage, die Vorgehensweise sowie die geplanten Sanierungsmassnahmen ausführlich dargelegt. Das Gutachten finden Sie auf der Seite 93 fortfolgend.

Wie im Gutachten erwähnt ist die Feldhofstrasse die direkte und damit eine sehr wichtige Verbindung zwischen dem Dorfzentrum und dem Freibad, den Sportanlagen, dem Altfahr-Quartier, dem Altersheim Feldhof sowie dem Erholungsgebiet Rhein – dies vor allem für Fussgänger und Radfahrer, dem sogenannten Langsamverkehr. Die Feldhofstrasse wird aber auch stark durch den motorisierten Verkehr benutzt.

Der Gemeinderat nimmt die Problemfelder für den Langsamverkehr sehr ernst und hat zur Entschärfung folgende Zielsetzungen definiert:

- Verbesserung der Verkehrssituation für den Langsamverkehr
- Verringerung der Steigungen bzw. des Gefälles für Radfahrer, Fussgänger und Rollstuhlfahrer
- gestalterische Aufwertung des Verkehrsraums
- Umlegung des Trottoirs auf die Südseite der Feldhofstrasse, entlang des bestehenden Wohnquartiers

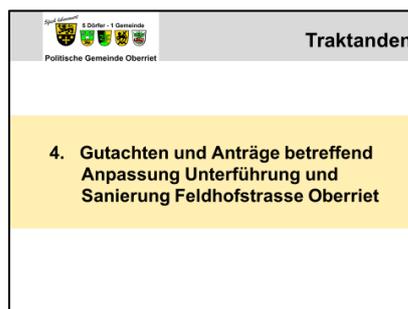
Bei der Neugestaltung der Unterführung sind diverse Normen und Vorgaben einzuhalten. Ebenfalls kommen die Regeln für behindertengerechtes Bauen zum Tragen.

Auch die Ist-Situation bringt einige Tücken mit sich. Es kann nicht einfach eine längere Abflachung der Strasse gemacht werden, da sonst einige Liegenschaften keine Zufahrt mehr hätten. Auch kann die Unterführung nicht angehoben werden, da die Bahnlinie darüber führt. Eine Verbreiterung der Unterführung ist mit noch höheren Kosten möglich - dies würde aber bedeuten, dass einige Liegenschaften Land abtreten müssten.

Lichtraum, Strassenbreite und Benützungszwecke lassen keinen grossen Spielraum für Varianten offen. Gleichzeitig wird im östlichen Teil (Kreisel) die Verkehrsführungen betreffend dem Werkverkehr auf dem grossen Jansen-Platz optimiert. Die gesamte Verkehrsführung des Projekts ist mit der Firma Jansen AG gemeinsam erarbeitet worden.

Eine Lichtsignalanlage ist unumgänglich, da keine freie Sicht durch die Unterführung besteht. Der entsprechende Warteraum reicht nach dem nun vorliegenden Gutachten mehr als aus. Die Ampelsteuerung wird so optimiert, dass möglichst keine Stauzeiten entstehen.

Das vorliegende Projekt beinhaltet auf beiden Seiten einen Stauraum für sechs Fahrzeuge. Gemäss der Beurteilung durch einen Verkehrsingenieur reicht dies bei Weitem aus. Konkret sollte vorliegend ein Stauraum für drei bis fünf Fahrzeuge ausreichen.



Für die Anpassung der Unterführung und die Sanierung der Feldhofstrasse wird mit Aufwendungen in der Höhe von gesamthaft Fr. 1'240'000.00 gerechnet. Für die Massnahmen zu Gunsten des Langsamverkehrs kann mit Subventionen des Kantons gerechnet werden. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Bauarbeiten	Fr.	940'000.00
Ampel, Markierungen, Signalisation usw.	Fr.	197'000.00
Entschädigung/Landerwerb	Fr.	2'000.00
Diverses	Fr.	1'000.00
Honorare	Fr.	85'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	15'000.00
<b>Total (inkl. Mehrwertsteuer)</b>	<b>Fr.</b>	<b><u>1'240'000.00</u></b>

Voraussichtliche Subventionen Kanton	Fr.	321'000.00
Nettokosten zL der Gemeinde Oberriet	Fr.	<u>919'000.00</u>

Ein stolzer Betrag, aber mit dieser nachhaltigen Lösung können wir dem Langsamverkehr sehr viel und insbesondere eine bessere Sicherheit bieten.

Im Februar 2017 fand eine Orientierungsversammlung für die direkten Anstösser statt.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf die Ausführungen im Gutachten stellt der Gemeinderat Ihnen folgende Anträge:

1. Für die Umsetzung des Strassenprojekts „Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse Oberriet“ sei einem Kredit von Fr. 1'240'000.00 zuzustimmen.
2. Die gesamten Projektinvestitionen seien im Baujahr direkt abzuschreiben.

*Aufruf:* Die Diskussion ist offen.

Gutachten & Anträge	
Politische Gemeinde Oberriet	
<b>Kostenszusammenstellung</b>	<b>in Fr.</b>
Bauarbeiten	940'000.00
Ampelanlagen, Markierungen, Signalisationen, Vermessung etc.	197'000.00
Entschädigungen / Landerwerb	2'000.00
Diverses	1'000.00
Honorare	85'000.00
Unvorhergesehenes	15'000.00
<b>Total (inklusive Mehrwertsteuer)</b>	<b>1'240'000.00</b>
<b>Aufteilung der Kosten</b>	
voraussichtlicher Subventionsbeitrag «Langsamverkehr» des Kantons	321'000.00
Restkosten zu Lasten der Politischen Gemeinde Oberriet	919'000.00

Gutachten & Anträge	
Politische Gemeinde Oberriet	
<b>Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse Oberriet</b>	
<b>Anträge Gemeinderat</b>	
1.	Für die Umsetzung des Projekts „Anpassung Unterführung und Sanierung Feldhofstrasse Oberriet“ sei einem Kredit von Fr. 1'240'000.00 zuzustimmen.
2.	Die gesamten Projektinvestitionen seien im Baujahr direkt abzuschreiben.

**Marco Kluser**, Feldhofstrasse 24, Oberriet

erhebt das Wort. Zusammengefasst erklärt er Folgendes:

*1.24 Millionen für dieses Projekt ist zu viel. Was bekommen wir dafür? Einen schlechten Kompromiss. Ein Kompromiss ist das Beste von einer schlechten Lösung.*

*1.24 Millionen – was bringt uns das? Wieso machen wir das überhaupt? Es besteht kein Druck vom Kanton oder anderen Stellen. 1.24 Millionen ist ein stolzer Betrag. Auch in der heutigen Zeit, wo in den Medien von Milliardenbeträgen oder in den Gemeinde von zweistelligen Millionenbeträgen gesprochen wird.*

*Was bringt uns das Projekt wirklich? Bringt uns das Projekt mehr Sicherheit?*

*Er selbst wohnt seit 43 Jahren im Bereich der Unterführung. Seine Kinder nutzen die Unterführung regelmässig ohne Probleme. Kleine Kinder müssen ihr Fahrrad allenfalls etwas schieben, weil es dort steil ist. Dieses Problem wird jedoch mit dem neuen System nicht gelöst. Ausserdem erfüllt das neue Projekt die kantonalen Vorgaben nicht.*

*Reiter haben neu ebenfalls ein Problem bzw. sie müssen absteigen und im Bereich der Fussgänger und Radfahrer die Unterführung queren. Dies bringt keine Verbesserung der Sicherheit, sondern eher eine Verschlechterung.*

*Marco Kluser ist der Meinung, dass dem Projekt aus Kostengründen widersprochen werden soll.*

Der Gemeindepräsident Rolf Huber nimmt zu den Ausführungen wie folgt Stellung:

*Seit dem Bau der Sporthalle Bildstöckli ist insbesondere der Fahrradverkehr stark angestiegen. Dem ist Beachtung zu schenken. Deshalb hat der Gemeinderat diese Projektierung in Angriff genommen.*

*Aufruf:* Die Diskussion ist weiter offen.

*Bürgerschaft:* Die Diskussion wird nicht mehr benützt.

### **Abstimmung:**

1. Wer dem Antrag des Gemeinderates und damit der Umsetzung des Projekts zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.

*Bürgerschaft:* viele Personen erheben die Hand

2. Gegenmehr: Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.

*Bürgerschaft:* die Mehrheit der Anwesenden erhebt die Hand

3. *Enthaltungen:* Wer sich seiner Stimme enthalten will, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.

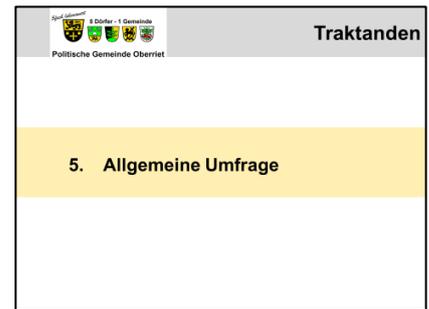
*Bürgerschaft:* drei Personen erheben die Hand

Das Projekt wird damit grossmehrheitlich abgelehnt. Über den zweiten Antrag ist somit nicht mehr abzustimmen.

## TRAKTANDUM 5

### Allgemeine Umfrage

Kommen wir nun zur allgemeinen Umfrage.



#### a) Altersheim Feldhof

Seit 2014 befasst sich der Verwaltungsrat des Zweckverbands Altersheim Oberriet-Rüthi mit der Zukunft des Altersheims. Im Herbst 2015 wurde ein Projektwettbewerb für eine Erweiterung/Sanierung im zweistufigen Verfahren durchgeführt. Insgesamt 60 Architekturbüros/Gemeinschaften aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland haben Bewerbungen eingereicht. Davon konnten 15 Büros am Wettbewerb teilnehmen. Die Fachjury hat sich im Oktober 2016 einstimmig für das Projekt „Klee“ der Kit Architekten aus Zürich entschieden.

Sämtliche eingereichten Projekte konnten im Dezember 2016 in der Sporthalle Bildstöckli öffentlich besichtigt werden. Rund 200 Interessierte besuchten diese Ausstellung.

Zurzeit wird das Siegerprojekt weiterverfolgt und es ist geplant im August/September dieses Jahres allenfalls eine ausserordentliche Bürgerversammlung in beiden Gemeinden (Oberriet und Rüthi) für den Projektierungskredit durchzuführen.



#### b) Dank

Einen herzlichen Dank richte ich an meine Kollegin und meine Kollegen im Gemeinderat, den verschiedenen Kommissionsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Gemeindeverwaltung, im Werkhof, dem ARA-Team sowie allen anderen Funktionärinnen und Funktionären der Gemeinde für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz, ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung, aber auch für die angenehme Zusammenarbeit.

Ganz speziell danke ich allen Personen, welche sich innerhalb unserer Gemeinde immer wieder für ehrenamtliche Gemeindegarbeit einsetzen; sei es in den Vereinen oder der Alters- und Jugendarbeit, um nur einiges zu nennen. Diesen Personen kann gar nicht genug gedankt werden, denn dieser Einsatz ist für unser soziales Zusammenleben extrem wichtig und wertvoll.



c) Allgemeine Umfrage / Wort an Bevölkerung

Und nun sind Sie an der Reihe. In der Umfrage können Fragen von allgemeiner Bedeutung oder Anregungen über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden. Auch können Fragen zum Verwaltungsbericht gestellt werden.

Ihre Anliegen oder Anregungen sind den Behörden und der Verwaltung sehr wichtig. Verbesserungen oder Änderungen können nur vorgenommen werden, wenn wir wissen, wo Sie der Schuh drückt. Selbstverständlich dürfen Sie auch lobende Worte anbringen.

 Politische Gemeinde Oberriet	Traktanden
5. Allgemeine Umfrage	

*Aufruf:* Ich erkläre die Umfrage für eröffnet.

**Gerold (Geri) Hutter**, Hochfeldstrasse 21, Kriessern  
erhebt das Wort. Er erklärt Folgendes:

*Letztes Jahr ist in der Zeitung gestanden „Gemeinde verliert Streit um Strasse“. Um diesen Fall geht es. Ich möchte euch Herrn Huber vorstellen, wie wir ihn erlebt haben. Ich starte am Anfang. Als vor sechs Jahren die Nesslauer erfahren haben, dass der Huber auf Oberriet spekuliert, haben sie gesagt, wenn die Oberrieter ihn möchten, nehmen wir ihn nicht mehr zurück. Schon dies sagt alles aus. Als Ende September der Huber gewählt worden ist, schaute er ein paar Wochen später – etwa im November – bei der ARA vorbei und sagte: „Das und das müssen sie dann anders machen.“ Bevor er überhaupt im Amt war. Da haben die von der ARA gesagt, sie haben doch mit Herrn Hess abgemacht, dass sie es eben so machen, wie sie es jetzt machen. Daraufhin sagte der Huber: „Der Hess hat nichts mehr zu sagen. Ich sage, was jetzt gemacht wird.“ Also bevor er im Amt war.*

*Und nun zu unserem Fall. Wir haben damals eine Baueingabe gemacht mit allem, was verlangt worden ist. sechs Wochen lang hat der Huber die Eingabe nicht an die Gemeinderatssitzung mitgenommen. Seine Begründung war, dass er zu wenig Zeit hatte, um sich vorzubereiten. Hier hat er uns schon zum ersten Mal angelogen. Aber sich in etwas einmischen, das Herrn Huber einen „Scheissdreck“ angeht, für das hatte er Zeit. Ich wollte in der Zwischenzeit den Boden abparzellieren und der Tochter verschreiben. Da hatte der Huber die Frechheit das Grundbuchamt anzuweisen, den Fall zur Seite zu legen und dem Geometer nicht weiterzuleiten. Das Grundbuchamt hat sich anscheinend nicht getraut, uns zu informieren. Statt der Baubewilligung ist bei uns eine Absage eingegangen. Und der Huber wollte erschlossenes Land nochmals erschliessen. Wir hätten Land in der Wohn- und Gewerbezone direkt an der 2. Klass-Strasse neu an eine 3. Klass-Strasse anschliessen sollen. Diese hätten wir ohnehin selber zahlen müssen. Es hiess: „Wenn ihr einen Rekurs machen wollt, dann direkt beim Baudepartement“.*

*Nach einem Gespräch mit dem Gemeinderat Lüchinger suchte ich den Kontakt zu fünf Gemeindepräsidenten und alle sagten das Gleiche. Hier gibt es keinen Grund dagegen zu sein. Und einer sagte: „Unsere Baukommission würde einen solchen Fall direkt durchwinken – bewilligt und erledigt“. Ein anderer sagte: „So einen Blödsinn würde ich mir auch nicht bieten lassen. Wehrt euch! Wenn nötig mit allen Mitteln“. Nur der Huber und die Mehrheit der Gemeinderäte hatten scheinbar das Gefühl sie seien schlauer.*

*Wir waren nun gezwungen nach St. Gallen zu gehen. Zieht es zurück, zieht es zurück – ihr habt keine Chance, sagte der Gemeinderat Lüchinger zu mir. Obwohl es vom Kanton her heisst, es müssen mindestens drei Wohneinheiten sein, bis eine Gemeindestrasse vorgeschrieben werden kann. Wenn der Huber und die Mehrheit der Gemeinderäte ein wenig studiert hätten, hätten sie spätestens hier gemerkt, dass sie keine Chance haben. In unserem Fall war dies eine Baueingabe für ein Einfamilienhaus auf einer Parzelle von 550 m<sup>2</sup> mit Privatstrasse.*

*Der Huber und die Mehrheit der Gemeinderäte hatten das Gefühl, dass man einfach die erschlossene Parzelle auch dazu nehmen könnte. Dann sind es nämlich mehr als drei Wohneinheiten. Auf Umwegen haben wir erfahren, dass trotzdem ein runder Tisch organisiert werden soll. Daraufhin hat meine Tochter am Montagmorgen um 9.00 Uhr angerufen um einen Termin mit Herrn Huber zu vereinbaren. Dann hiess es, dass der Huber am Nachmittag um 15.00 Uhr einen Termin frei hätte. „Super, ich komme“ hatte meine Tochter gesagt. Eine halbe Stunde später erhielten wir einen Anruf mit dem Wortlaut: „es tue dem Herr Huber leid, genau um diese Zeit sei ein weiterer Termin vereinbart worden“. Meine Tochter sagte darauf, dass sie die ganze Woche von 6.00 bis 22.00 Uhr Zeit hätte. Egal wann - nur nicht an einem Donnerstagnachmittag. Wann hatte der Huber Zeit für einen Termin? „Nur am Donnerstagnachmittag“ hiess es. Hier hat er uns auch wieder angelogen. Meine Tochter hat dann umorganisiert und den Termin wahrgenommen. Plötzlich hiess es nichts mehr von einem runden Tisch – es sei zu unwichtig. Es braucht auch keine Zeugen und auch kein Protokoll. Wir sind dann halt eben nach St. Gallen und beim ersten Kontakt hiess es schon: „Den Huber, ohje, diesen „Dubbel“ kennen wir schon von Nesslau her.“ Am zweiten Ort hiess es: „Einen derartigen sturen Bock - man könne sich gar nicht mit ihm unterhalten.*

Während der Rede wird die Situation in der Kirche immer unruhiger. Diverse Personen beschweren sich lautstark. Einige Stimmberechtigte verlassen aus Protest die Kirche.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber bittet die Anwesenden um Ruhe. Zudem bittet er Geri Hutter zu einem Ende zu kommen.

Geri Hutter setzt seine Rede fort:

*Am dritten Ort hiess es: „Das muss doch eine Bananenrepublik sein, welche einen solchen Gemeindepräsidenten hat. Circa ein Jahr später sind von St. Gallen zu einem Augenschein gekommen. Unter anderem hat der Huber gesagt: „er richte sich nicht gegen die Leute“. Hier hat der Herr von St. Gallen ihn unterbrochen und gesagt: „Genau das machen Sie – Sie richten sich gegen die Leute“.*

*Bei uns im Rheintal heisst das „ein lasthafter Siech“. Und weil die Person aus St. Gallen die ganze Zeit zu Gunsten Hutter's redete, sagte Huber plötzlich zu ihm: „ob er eigentlich der Anwalt der Hutter's sei?“ Eine Weile später wollte der Huber wieder reden und sagte, er müsse eben von der Gemeinde her weiter vorausplanen. Hier hat ihm der Herr aus St. Gallen wieder unterbrochen und antwortete: „Sie würden viel gescheiter nicht so weit vorausplanen“. Unter anderem hat Huber nachher gesagt, er habe eben einen „Saustall“ von seinem Vorgänger antreten müssen.*

Die Anwesenden werden immer unruhiger und viele fordern, dass Geri Hutter seine Rede beendet.

Der Gemeindepräsident bittet den Redner zum Schluss zu kommen.

Geri Hutter erklärt, dass es ihm leid tue, dass er so ausholen müsse. Er will mit seiner Rede weiterfahren.

Nun ergreift Gemeinderatsmitglied Roman Ammann das Wort. Er fordert Geri Hutter wie folgt auf, zum Schluss zu kommen:

*Es ist selbstverständlich das Recht jeder Bürgerin und jedes Bürgers an der Bürgerversammlung das Wort zu erheben. Das ist gar keine Frage und das steht jeder Bürgerin und jedem Bürger hier drinnen zu. Aber ich glaube im Interesse der Gesamtheit hier drinnen und einer geordneten Versammlung muss man dich jetzt bitten, wirklich zum Schluss zu kommen.*

*Ansonsten müsste er einen Ordnungsantrag stellen, worüber dann sofort abzustimmen wäre. Roman Ammann erklärt, dass er dies nicht möchte und bittet Geri Hutter, sich jetzt kurz zu fassen und zum Schluss zu kommen, damit die Versammlung geordnet über die Bühne gebracht werden kann. Danke.*

Die übrigen Stimmberechtigten klatschen und pflichten damit dem Gesagten bei.

Geri Hutter beendet seine Rede wie folgt:

*Danke vielmals. Es tut mir Leid, dass ich an dieser Stelle nicht fertig reden darf. Es wäre noch einiges Interessantes zu berichten. Dass dies nicht allen passt, ist mir klar. Aber die Wahrheit sollte man trotzdem sagen dürfen. Über die Reaktion in St. Gallen und was diese zu diesem Fall sagen. Aber somit kann ich ja ein anderes Mal wieder kommen.*

**Ruedi Jüstrich**, Kellenstrasse 5, Oberriet  
gemäss eigener Erklärung wohnhaft in der „Alten Mühli“ bzw. im „Abbruchhaus“  
erhebt das Wort. Er beantragt Folgendes:

*Er fühlt sich sehr wohl in dieser wunderschönen Gemeinde. Besonders Klasse findet er die Gemeindeabrechnung mit 100 Seiten. Man muss froh sein, dass wir so wunderbare Menschen haben, welche die Gemeinde leiten.*

*Seit fünf Jahren wird im Bereich Naturschutz in unserer Gemeinde sehr viel gemacht - wie insbesondere das Montlinger Bergli und viele weitere Projekte, welche auf uns zugekommen sind. In der Sparte „Lebensqualität für Menschen mit Behinderung“ könnte jedoch noch etwas getan werden.*

*Es hat ihn auch gefreut, dass mit dem Verein Agglomeration die Rheintaler Gemeinden grenzüberschreitend mit den Vorarlberger Gemeinden zusammenarbeiten. Er empfindet dies wichtig für Grenzüberschreitungen und vielleicht auch für das Rhesi. Bern war mit dem eingereichten Vorschlag nicht ganz zufrieden. Bis 2020 sollten in unserer Gemeinde noch bessere Projekte aufliegen. Ich denke, dass Oberriet dafür massgeblich beitragen könnte.*

*Zitat aus dem Buch von Hans Raab auf Seite 38: „Wenn ich zurückdenke und vor Augen habe, wie ich vor Jahren das erste Mal auf den Rietwiesen von Oberriet stand. Dann erinnere ich mich, dass ich mich hier so wohl gefühlt habe. Dieses Gefühl hat mich nicht getäuscht. Dieser Ort im St. Galler Rheintal bescherte mir das Wasser, von dem ich kaum zu träumen gewagt hatte. Aus 1360 Meter Tiefe kommt es ans Tageslicht. Es ist von der Analyse her fantastisch, reich an lebenswichtigen Mineralien und Spurenelementen. Dieses Thermalwasser, in dem heute unser mit anderen leben, könnte aus dem kleinen Oberriet ein Bad Oberriet werden lassen. Wer weiss, ob hier nicht ein florierender Kurbetrieb entsteht. Denn dieses Wasser beherbergt Lebenskräfte.“*

*Die Lebenskräfte kann man nachweisen und müssen nachgewiesen werden, wenn man dieses Wasser übernehmen möchte. Ich hoffe sehr, dass die Gemeinde das Wasser übernimmt und nicht Irgendjemand. Dann hätten wir nämlich Nichts mehr zu sagen. So hätten wir etwas für uns alle – Trinkwasser, das sehr gesund ist und uns eine gewisse Lebensqualität bringt.*

*Antrag: Das Wasser aus der Hans Raab-Bohrung soll in den Besitz der Gemeinde Oberriet kommen - zum Gebrauch als Trink- und Badewasser. Das kostbare Wasser sollte unbedingt in der Gemeinde behalten werden, damit wir darüber bestimmen können.*

Der Gemeindepräsident Rolf Huber nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

*Er bedankt sich beim Redner und weist ihn darauf hin, dass über nicht traktandierte Geschäfte nicht abschliessend abgestimmt werden kann.*

*Aber der Gemeinderat könnte den Antrag zur Weiterverfolgung in Auftrag nehmen. Alsdann sollen die Bürger gefragt werden, ob der Antrag weiterzuverfolgen ist oder nicht. Der Gemeinderat müsste anschliessend an einer nächsten Bürgerversammlung das Resultat vorlegen, wenn das gewünscht wird.*

Ruedi Jüstrich meldet sich nochmals zu Wort. Er ist mit dem von Seiten des Gemeindepräsidenten vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden. Er findet die Übernahme wichtig und hofft, dass einige Leute sehen, welche Qualität in der Nähe vom Montlinger Bergli vorhanden ist. Es gibt auch ganz interessante Möglichkeiten zum Bauen. Gerade oberhalb der Quelle befindet sich eine Abfuhrstelle für Bauschutt, welche verwendet werden könnte.

*Aufruf:* Die Diskussion über den Antrag von Ruedi Jüstrich wird eröffnet.

*Bürgerschaft:* Die Diskussion wird nicht benützt.

Der Gemeindepräsident formuliert – unter Zustimmung des Antragstellers Ruedi Jüstrich - den **Antrag** wie folgt:

*Der Gemeinderat soll beauftragt werden, den Erwerb des Quellwassers der ehemaligen Firma Raab näher zu prüfen und zu verfolgen.*

### **Abstimmung:**

1. Wer dem Antrag von Ruedi Jüstrich und damit der Weiterverfolgung vom Erwerb des Quellwassers der ehemaligen Firma Raab zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* einzelne Personen erheben die Hand
2. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* die Mehrheit erhebt die Hand
3. *Enthaltungen:* Wer sich seiner Stimme enthalten will, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.  
*Bürgerschaft:* einzelne Personen erheben die Hand

Dieser Antrag wird mit einigen Enthaltungen grossmehrheitlich abgelehnt.

*Aufruf:* Die Diskussion steht weiterhin offen.

**Baumgartner Norbert**, Kirchdorfstrasse 2, Kriessern

erhebt das Wort. Er erklärt Folgendes:

*Er war schon an einigen Versammlungen. Aber so einen Angriff gegen den Gemeindeammann sowie gegen den Gemeinderat – wie dies von Geri Hutter erfolgte - hat er noch nie erlebt. Er als Kriessner müsse sich hier drinnen schämen! So tue man nicht!*

Die übrigen Stimmberechtigten klatschen und pflichten damit dem Gesagten bei.

**Gerold (Geri) Hutter**, Hochfeldstrasse 21, Kriessern

erhebt nochmals das Wort. Er erklärt Folgendes:

*Er kann nur sagen, das ganze Theater habe sie zwei Jahre Bauverzögerung gekostet. Ihnen persönlich Fr. 10'000.00 Schaden und bei der Gemeinde Fr. 70'000.00 Kosten verursacht. Er wiederholt - Fr. 70'000.00 Kosten für die Gemeinde. Diese Zahlen könne der kantonale Steuersekretär bei Notwendigkeit bestätigen.*

**Wüst-Steiger Luisa**, Loogartenstrasse 42, Oberriet

erhebt das Wort. Sie erklärt Folgendes:

*Ganz zufällig, als man Rolf Huber gewählt hat, hat sie ihn im Pfarreiheim mit einigen Herren aus Nesslau begrüsst. Sie hat sich riesig darüber gefreut, als die Herren zu ihr sagten, falls die Oberrietner ihn nicht korrekt behandeln würden, nehmen sie ihn unverzüglich wieder zurück. Und das ist die Wahrheit! Ausserdem muss man sich nicht fragen, wieso es auf dieser Welt Krieg gibt. Ist das ein Ärger!*

*Aufruf:* Die Diskussion ist weiter geöffnet. Dies jedoch nur für Themen, welche die Gemeinde oder die Verwaltung betreffen.

*Bürgerschaft:* Die Umfrage wird nicht weiter benutzt.

Somit wird die Allgemeine Umfrage geschlossen.

## ABSCHLUSS DER BÜRGERVERSAMMLUNG

Wenn keine Wortmeldungen mehr erfolgen, mache ich Sie auf Art. 47 des Gemeindegesetzes aufmerksam, wonach Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen bei der Abwicklung der Bürgerversammlung bis Verhandlungsschluss zu erheben sind.

*Aufruf:* Hat jemand solche Einwände anzubringen?

*Bürgerschaft:* Es werden keine Einwände erhoben.

Herzlichen Dank.

### Protokollauflage / Beschwerde

Das Protokoll der heutigen Bürgersammlung liegt vom 14. bis zum 27. April 2017 bei der Gemeinderatskanzlei öffentlich auf. Innert dieser Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte beim Departement des Innern, St. Gallen, Beschwerde gegen das Protokoll erheben.

### Abschluss / Verabschiedung

Ich erkläre die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Oberriet als geschlossen. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme. Ich wünsche Ihnen noch einen wunderschönen Abend, weiterhin viel Freude in unserer fünf-Dörfer-Gemeinde, viel Glück und alles Gute.

Ich freue mich, wenn ich Sie an der Bürgerversammlung 2018 wieder begrüßen darf.

Und nun sind Sie alle, sofern Sie noch mögen, zum Apéro in der Mehrzweckhalle Burgwies eingeladen. Wir wünschen Ihnen noch viele gute Gespräche und interessante Kontakte.



Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

Der Versammlungsleiter:  
Rolf Huber

Die Protokollführerin:  
Michaela Zäch